

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
<b>Herausgeber:</b>	Keramik-Freunde der Schweiz
<b>Band:</b>	- (2014)
<b>Heft:</b>	128
 <b>Artikel:</b>	Biblische Bilder an schweizerischen Kachelöfen : eine keramische Bilderbibel
<b>Autor:</b>	Früh, Margrit
<b>Kapitel:</b>	Die Bilder der Lisenen zwischen den Füllkacheln
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-514030">https://doi.org/10.5169/seals-514030</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE BILDER DER LISENEN ZWISCHEN DEN FÜLLKACHELN

Zwischen den Füllkacheln stehen normalerweise die Lisenen, die in der Regel ebenfalls einem oder zwei Themen gewidmet wurden. Eine Ausnahme bilden die reliefierten Lisenen, welche Ornamente aufweisen. Diese sind in Kombination mit biblischen Füllkacheln eher selten; sie machen weniger als einen Zehntel aus.

Der grösste Teil der Lisenen ist bemalt. Ihre hohe, schmale Form eignete sich besonders für menschliche Gestalten. Dabei drängte sich ein Thema für die Bibelöfen geradezu auf, nämlich biblische Personen. Unter diesen war die Serie der Apostel am beliebtesten, zu denen sich häufig Christus gesellte, manchmal auch Maria. Ausser an zahlreichen Winterthurer findet sich das Thema auch vereinzelt an Elgger, Zürcher und Steckborner Öfen. (Abb. 14)

Weitere biblische Personen konnten mit ihnen kombiniert werden, so die Evangelisten oder Gestalten des Alten Testaments. Besonders eng ist der Bezug beim Ofen in

Zürich (Ofen 47), der auf den Füllkacheln die Geschichte des alttestamentlichen Joseph erzählt, während auf den Lisenen ausser ihm selbst die Figuren seines Vaters und seiner Brüder stehen. (Abb. 15)

Speziell ortsbezogen ist der Steckborner Ofen in Beromünster (Ofen 59), der nicht nur auf den Füllkacheln die Geschichte des Stifts zeigt, sondern auf den Lisenen dessen Patrone und Heilige, die dort besonders verehrt wurden. (Abb. 16)

Alle diese Personen verkörperten das, was in den biblischen Geschichten verkündet wurde, zwischen denen sie standen. Wie diese konnten sie Vorbildfunktion erfüllen. Das gilt auch für die Tugenden, die besonders gerne mit Bibelbildern kombiniert wurden, bisweilen ergänzt durch abschreckende Laster. Zu den Tugenden gesellte man öfters weitere Allegorien wie Künste, Sinne oder Jahreszeiten. (Abb. 17)



Abb. 14a: Apostel Jakobus d. Jüngere, 1674. Lisenen an Winterthurer Ofen. Kloster Magdenau (Ofen 18)

Abb. 14b: Apostel Thomas, um 1725. Lisenen an Elgger Ofen. Schaffhausen, Museum (Ofen 50)

Abb. 14c: Maria, 1757. Lisenen an Lachener Ofen. Kloster Fischingen, 1757 (Ofen 74)

Abb. 15a, b: Joseph / Josephs Bruder Ruben, um 1724. Lisenen an Zürcher Ofen. Zürich, Münstergasse (Ofen 47)

Vereinzelt erscheinen die Lebensalter, Stände, Monate, aber auch Militärpersonen oder antike Helden. An Winterthurer Öfen erst selten, an den Steckborner vermehrt, kommen Embleme vor. Gänzlich fehlen an den Winterthurer Öfen Landschaften in Medaillons oder Kartuschen, die an den übrigen hie und da erscheinen.

Das besondere Programm der beiden Zunftöfen der Saffran in Zürich (*Ofen 44*) erstreckte sich auch auf die Lisenen, welche die zugehörigen Berufsleute darstellten (vgl. Kapitel *Bibelbilder als Embleme*, S. 20). Solch engen Bezug auf einander nehmen nur die Füllkacheln und Lisenen dieser eben erwähnten Zunftöfen, die aber keine reinen Bibelöfen sind, sondern zum Teil Bibelbilder zur Illustration der gemeinten Berufe beziehen. (Abb. 18)

Der Zusammenhang zwischen den Bibelbildern an den Füllkacheln und den biblischen Gestalten an den Lisenen ist normalerweise eher allgemeiner Natur. Während die Geschichten aus einer grossen möglichen Anzahl ausgewählt wurden, bilden insbesondere die Apostel eine fixierte Serie, die in der Regel vollständig angebracht wurde (fehlende Apostel sind durch spätere Verluste bedingt).

Gerade die neutestamentlichen Apostel wurden gerne auch mit alttestamentlichen Geschichten kombiniert. Wie man gedankliche Zusammenhänge herstellen und christlich-ethische Lehren daraus ziehen wollte, blieb weitgehend den Betrachtern überlassen.

Der Berner Turmofen (*Ofen 67*) und die Kastenöfen der Westschweiz verzichteten ganz auf Lisenen, indem die kleinen Füllkacheln wo nötig die Ecken bilden. Die Thematik konnte sich so einheitlich über den ganzen Ofen erstrecken, was aber nirgends so konsequent durchgezogen wurde wie am Berner Ofen (*Ofen 67*) und den beiden Neuenburger Öfen in Nidau (*Ofen 76, 77*).



16



17a



17b



18

Abb. 16: Der heilige Leodegar, 1735. Lisene an Steckborner Ofen. Stift Beromünster (*Ofen 59*)

Abb. 17a: Tugend Gerechtigkeit. Lisene an Steckborner Ofen. Chur, Pfisterzunft (*Ofen 72*)

Abb. 17b: Laster Geiz, 1725. Lisene an Elgger Ofen . Wien, Museum (*Ofen 49*)

Abb. 18: Beruf Bürstenbinder, 1720. Lisene an Winterthurer Ofen. Zürich, Zunfthaus zur Saffran (*Ofen 44*)